

# Afghanisch-Deutscher-Ärzteverein e.V. gemeinnützig

Mitglied im „Dachverband des Afghanischen Medizinischen Fachpersonals und deren Kollegen im deutschsprachigen Raum

Afghanisch-Deutscher Ärzteverein, Kaiser-Joseph-Str. 205, 79098 Freiburg

e.V. gemeinnützig

Kaiser-Joseph-Str.205

79098 Freiburg im Breisgau

Tel. + 49 (0) 761 / 2 92 40 64

Fax. + 49 (0) 761 / 2 92 78 31

[www.ADAV.de](http://www.ADAV.de)

[doctor@adav.de](mailto:doctor@adav.de)



Freiburg, den 15.01.2004

## **Projekt Mazar-i-Sharif**

**Sonographieausbildung der afghanischen Ärzte in Mazar-i-Sharif  
Provinz Balkh im Norden von Afghanistan**

**Aufbaukurs: vom 29.12.04 bis 08.01.05**

Nach erfolgreich durchgeführtem Anfängerkurs im April/Mai 2004 wurde jetzt der geplante Aufbaukurs in Mazar-i-Sharif durchgeführt. Es war geplant für die Hin- und Rückreise die Termes-Heiratan Route zu wählen, um die Reisezeit zu verkürzen. Leider wurden am 28.12.04 die Bundeswehrflüge nach Afghanistan abgesagt. Wir mussten nach Kabul bzw. nach Mazar-i-Sharif über den Hindukush trotz winterlicher Bedingungen reisen. Die Rückreise hat über Heiratan-Termes fast reibungslos stattgefunden. Dies konnte durch die Voranmeldung und Vorankündigung unserer Reise bei den UN-Behörden in Termes und dem usbekischen Konsulat in Mazar-i-Sharif realisiert werden.

Aus Deutschland kamen Dr. Zahir Nazary und Frau Dr. Sabine Seheer-Thoss (Gynäkologin im Lörracher Krankenhaus), von Kabul ist Dr. Kamal Nawab nach Mazar-i-Sharif gekommen.

Der Unterricht fand nach wie vor im Sehat-i-Ame Krankenhaus in Mazar-i-Sharif statt. Das Krankenhaus ist seit 1932 in Betrieb und verfügt über alle Abteilungen. In dem Krankenhaus konnten wir sowohl Männer als auch Frauen und Kinder untersuchen. Die Anzahl der Teilnehmer und der Teilnehmerinnen war gleich (9 Ärztinnen und 12 Ärzte). Drei Teilnehmer des Anfängerkurses konnten nicht an dem Aufbaukurs teilnehmen.

Von uns wurde noch ein Ultraschallgerät Aloka 900 (von MISEREOR finanziert) nach Afghanistan gebracht. Hiermit wurde das Problem der praktischen Ausbildung der Ärzte teilweise gelöst. Wir haben diesmal, pro Gerät etwa 7 Ärzte ausgebildet.

Es wurde mit Laptop und Beamer gearbeitet. Die Stadt Mazar-i-Sharif hatte im Januar 2005 keinen Strom. Wir haben mit unserem mitgebrachten Diesel-Generator aus Kabul gearbeitet.

Die Unterrichtsinhalte wurden in Deutschland zusammengestellt und in Form von Skripten verteilt. Das Buch Obstetric- Ultrasound, Norman C. Smith wurde an die Teilnehmer verteilt.

Vormittags fand der theoretische Teil und am Nachmittag die praktischen Übungen an den Patienten statt.

In diesem Kurs wurden die Erkrankungen der abdominalen Organe behandelt. Im geburtshilflichen Teil wurden wiederum Schwangerschaftserkrankungen des 1., 2. und 3. Trimeniums behandelt. Pathologie in der Gynäkologie wurde am Schluss bearbeitet (siehe Curriculum). Die Abschlussprüfungen wurden diesmal nicht am Ende des Kurses durchgeführt, sie werden zu Beginn des Abschlusskurses im März 2005 stattfinden. Aufgrund des großen Unterrichtsvolumens konnten sich die Teilnehmer nicht genügend auf die Prüfungen vorbereiten. Wir haben mit dem Vize (Dr. Anwarie) des Krankenhauses darüber gesprochen. Sie werden dort Anfang März über den Inhalt des Aufbaukurses geprüft.

Nach wie vor lag ein großes Interesse am Erlernen der Sonographie vor. Herr Dr. Kamal war wieder die entscheidende Person bei der Gestaltung des Unterrichts in beiden Fächern. Er wird zur Jahrestagung von DEGUM im September in Genf eingeladen und ist das einzige Mitglied von DEGUM aus Afghanistan. Dr. Hakim Hasib und Dr. Hamid Jubran unterstützten uns bei der organisatorischen Arbeit.

Insgesamt war die Durchführung des Kurses erfolgreich. Nicht zufriedenstellend waren die medizinischen Vorkenntnisse der Teilnehmer in den Fächern Gynäkologie/Geburtshilfe und Innere Medizin. Eine Gynäkologin braucht eine gewisse Zeit, um bestimmte pathologische sonographische Begriffe, die in der Inneren Medizin benutzt werden, zu verstehen. Umgekehrt muss sich ein Internist noch einmal mit der Geburtshilfe beschäftigen, um sonographische Begriffe in diesem Bereich zu verstehen. Die Zeit für die Durchführung des Kurses (2 Wochen) wird wahrscheinlich in den Provinzen nicht ausreichen. Diesbezüglich werden wir noch umdenken müssen.

Dr. Hakim Hasib hat während der ausbildungsfreien Zeit als Supervisor den Ärzten durch Beratung und Übungen im Krankenhaus geholfen. Das Krankenhaus hat zwei Sonographiegeräte zur Verfügung. Ein Gerät steht in der Gynäkologie, das andere in der Inneren Medizin. Dr. Hasib wird von Februar bis Ende März 2005 in Deutschland (Böblingen und Lörrach) seine Kenntnisse in Sonographie, vor allem in Doppler und Duplex, vertiefen.

Es ist geplant, den Abschlusskurs im März 05 in Mazar-i-Sharif durchzuführen. Die Sicherheitslage ist in Mazar-i-Sharif relativ stabil. Wir werden wahrscheinlich das Projekt Sonographie für Herat in Mazar-i-Sharif mit Teilnehmern aus Herat durchführen, falls sich die Sicherheitslage in Herat nicht verbessert. Erste Kontakte sind diesbezüglich mit der Uni Herat aufgenommen worden.

Nach Gesprächen mit Prof. A. G. Hamdel, Präsident der med. Fakultät und Prof. H. Habib, Präsident der Universität von Balkh, wurde die Notwendigkeit eines Lehrkrankenhauses in Mazar-i-Sharif diskutiert. Die medizinische Fakultät in Balkh hat z.Z. kein Lehrkrankenhaus und es studieren dort etwa 900 Studenten Medizin. Die Studenten werden in dem Sehat-i-Ame Krankenhaus (gehört zu MoPH) und im Militärkrankenhaus ausgebildet. Eine Alternative wäre das Krankenhaus der Petroleum Investigation Behörde, das in der Stadtmitte liegt, als Lehrkrankenhaus auszubauen. Diesbezüglich wurden Gespräche mit den entsprechenden Behörden geführt. Um diese Idee zu verwirklichen, wurden vom ADAV zwei Narkosegeräte, 4 gynäkologische Untersuchungsstühle, Sterilisatoren, chirurgisches Instrumentarium und anderes med. Instrumentarium gespendet. Die o.a. Geräte wurden von der MCH-Klinik in Jalalbad nach Mazar-i-Sharif transportiert. Ich habe 20 Pathologie-Atlanten an Prof. Hamdel abgegeben, die Prof. Riede und Prof. Werner gespendet haben.

Von uns wurde die Durchführung einer medizinischen Tagung unter dem Titel "Situation der **Radiologie** mit dem Schwerpunkt Sonographie in Afghanistan" , in Mazar-i-Sharif im Frühjahr 2006 vorgeschlagen. Es sollen Vertreter der med. Fakultäten aus ganz Afghanistan, Mediziner aus BRD und internationale Gäste eingeladen werden. Hier wird über die Situation der Radiologie im Land diskutiert werden. Wichtig ist, dass sich Kollegen aus unterschiedlichen Universitäten in Afghanistan treffen, sich kennen lernen und Informationen austauschen. Außerdem werden wir die von uns ausgebildeten Ärzte in Sonographie in Kabul, Mazar und Herat einladen und mit ihnen Kontakt aufnehmen und eventuell ein Refresh-Kurs in Sonographie gleichzeitig anbieten. Diese Idee ist von Prof. Dr. Hamdel begrüsst worden. Ich werde im März 2005 in Mazar-i-Sharif diesbezüglich praktische Schritte unternehmen.

Um die Gesundheitsversorgung in Afghanistan zu verbessern, sollte die Durchführung solcher Projekte wie Sonographie in den Bereichen Gynäkologie und der Inneren Medizin in den Provinzen gefördert werden. Wichtig ist auch, gezielt die Ärzte als Ausbilder hier in Deutschland auszubilden und sie später als Multiplikatoren in Afghanistan einzusetzen (bestes Beispiel: Dr. Nawab Kamal DAAD Stipendiat im Jahre 2003).

Wir bedanken uns bei Misereor für die Finanzierung des Sonographiegerätes, durch das eine erhebliche Erleichterung der Arbeit erzielt wurde.

Dr. Zahir Nazary